Deutsches Theater.

Montag, 1. Nov.: 20.00—22.15: **„Held seiner Träume."** Komödie in 3 Akten von Axel Ivers. Stammreihe G. (8. Vorstellung.)
Dienstag, 2. Nov.: 19.30—22.15: **„Der Obersteiger."** Operette in 7 Bildern v. M. West u. L. Held. Musik v. Carl Zeller. Stammreihe B. (8. Vorstellung.)

Residenz-Theater.

Montag, 1. Nov.: 20.00—22.00: **„Chauffeur der gnädigen Frau."** Lustspiel in 3 Akten von Leo Lenz.
Dienstag, 2. Nov.: 19.30—22.00: **2. Konzert des Vereins der Künstler und Kunstfreunde. Zernick-Quartett.**

Brunnen-Kolonnade.

Dienstag, 2. Nov.: 11.00: **Frühkonzert.** Leitung: Kammermusiker Günter Eberle. (Kurkarten gültig.)

Kurhaus.

Montag, 1. Nov.: 20.00 im großen Kurhaussaal: **Konzert.** Leitung: Kapellmeister Ernst Schalck. (Dauer- und Kurkarten gültig.)
Dienstag, 2. Nov.: 14.30: **Gesellschaftsspaziergang** nach der Fasanerie — Schützenhaus. 16.00 im kleinen Kurhaussaal: **Kaffeekonzert.** Leitung: Kammermusiker Willy Reich. (Dauer- und Kurkarten gültig.) 20.00 großer Kurhaussaal: **Konzert.** Leitung: Musikdirektor August Vogt. (Dauer- und Kurkarten gültig.)

Der Rundfunk.

Reichssender Frankfurt 251/1195.

Dienstag, den 2. November 1937.

6.00 Morgenlied, Morgenspruch, Gymnastik. 6.30 Konzert. 7.00 Nachrichten. 8.00 Zeit, Wasserstand. 8.05 Wetter. 8.10 Gymnastik. 8.30 Musik. 10.00 Schulfunk. 10.30 Hausfrau, hör zu! 10.45 Sportfunk. 11.30 Programm, Wirtschaft, Wetter. 11.40 Deutsche Scholle. 12.00 Konzert. 13.00 Zeit, Nachrichten, Wetter, offene Stellen, Nachrichten. 13.15 Konzert. 14.00 Zeit, Nachrichten. 14.10 Dem Opernfreund. 15.00 Volk und Wirtschaft. 15.15 Für die Frau. 16.00 Konzert. 18.00 Zeitgeschehen. 19.00 Zeit, Nachrichten. 19.10 Orchesterkonzert. 21.15 Klänge der Heimat. 22.00 Zeit, Nachrichten. 22.15 Wetter, Nachrichten, Sport. 22.30 Unterhaltung und Tanz. 24.00 Musik.

Wiesbadener Film-Theater.

Ufa-Palast: „Die glücklichste Ehe der Welt." **Walhalla:** „Wenn Du eine Schwiegermutter hast". **Thalia:** „Die gelbe Flagge." **Film-Palast:** „Capriolen." **Capitol:** „Bengali". **Apollo:** „Wolga in Flammen". **Luna:** „Weiße Sklaven". **Olympia:** „Helden von heute". **Union:** „Walzerkrieg." **Urania:** „Weiße Sklaven."

Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Kaufmän. Personal

Jung. Mädchen für Konditorei gesucht. Ang. u. T. 220 an T.-V.

Gewerbliches Personal

Tüchtige Friseuse sofort in angenehme Dauerstellung gesucht. **Salon Klipfel** Wilhelmstraße 4

Hauspersonal

Gesucht sofort eine sehr zuverlässige **Zugehhilfe** welche täglich mehrere Stund., oder von 8 bis 3 Uhr in gutem 2-Pers.-Haush. sämtliche Arbeit übernimmt. Gute Bezahlung. Lessingstr. 9, P. Telephon 22552.

Jg. Mädchen zur Erlernung der Küche ges. **H. Menzel,** Mühlgasse 5.

Haushilfe täglich stundenw. für Humboldtstr. gesucht. Vorzust. ab 4. 11. b. **Frank,** Niederwaldstraße 5, 3.

Mädchen welch. Haushalt versteht, f. vorm. über Mittag ges. Goebenstr. 12, 3. Stock links.

Unabhängige Frau oder älteres **Mädchen** tagsüb. sof. gef. Näheres Rheinstraße 108, 3.

Männliche Personen

Kaufmän. Personal

Eisenwar.-Händler i. Oefen, Herden und Kleineisenwaren durchaus firm, als Verkäufer gesucht, des weiteren **jüngeren Kaufmann** als Lagerist. Nur Herren, die eine abgeschloss. Ausbildung in der Branche haben, woll. sich melden. Eintritt sofort. Zeugnisabschrift., Lichtbild u. Lebenslauf erbeten u. M. 188 an den Tagbl.-Verl.

Gewerbliches Personal

Braver ehrl. **Lehrjunge** für Bäckerei sof. gesucht. **Bäckerei Montpellier** Bleichstraße 43.

Flotter sauberer **Hotel-diener** mit eign. Livree im Alter von etwa 25 Jahren, der alle Hausarb. mitverricht. muß, gesucht. **Hotel Viktoria Mainz** Binger Str. 1.

Vertretungen

Vertreter mit und ohne Auto! Wer 100.— bis 150.— wöchentl. verdienen will, melde sich zwisch. 19 u. 20 Uhr. **Dauer-Glasglanz-„Finis"** **Jos. Schwibinger Wiesbaden** Luxemburgstr. 11 1. Stock.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen

Kaufmän. Personal

Stenotypistin (21 Jahre) aus dem Hotelfach, mit allen einschläg. Arb. vertraut, sucht z. 1. 12. entspr. Position. Ang. u. K. 221 an Tagbl.-Verl.

Int. jg. Mädel f. vorübergehend Beschäftigung z. Weihnachtsverkauf egal w. Art. Angeb. u. W. 220 an T.-V.

Hauspersonal

Hausangestellte mit sehr guten Empfehl., i. all. Zweig. d. Haushaltes erfahren, kann selbst. Haushalt selbständig führen, sucht z. 15. Nov. Stell. Ang. zu richt. an **Dr. Nußbickel, Mainz,** Sautelnstr. 37, 1.

In hausw. **Küchen-Betrieb** (auch Krankenhaus usw.) suche ich zur weiteren Ausbild. sofort **Anstellung.** Bin 24 J. alt, Oberiekundareife, landw. hausw. geprüft, in allen hausw. Arbeiten erfahr. Pa. Zeugn. Angeb. unt. E. 221 an Tagbl.-Verl.

Mädch. v. Lande in all. Hausarb. erf., f. St. Besitze g. Zgn., Ang. an **E. Kalb, Ellenhausen, über Selters Westerwald.**

Männliche Personen

Gewerbliches Personal

1. Damen- und Herrenfriseur Meisterbrief firm in allen Fächern, sucht Stelle. Angeb. u. L. 221 T.-Verl.

Nicht benötigte Bewerbungs-Unterlagen, (Zeugnis-Abschriften, Lichtbilder usw.) bitten wir schnellstens, evtl. anonym, jedoch unter Angabe der Chiffre, dem Arbeitsuchenden zurückzusenden. Der Verlag.

Vermietungen

2 Zimmer

Dotzh. Str. 101 sch. 2-Z.-Wohn., Abschluß, Gas, el. Licht, an ruh. Leute z. 1. 12. 37 zu verm. Näh. Vorderh. 1 lks.

Möbl. Zimmer und Mansarden

Bahnhofstr. 39 gut möbl. Zim. zu vermieten.

Dotzheimer Straße 28, Part. möbl. Zim. frei.

Karlstr. 36, 1. r. Z. an Berufst.

Webera. 3, H. 1. möbl. Mans. z. v.

Webergasse 21, 2 gut möbl. Zim.

Weilenbstr. 32, 1. Stock r., in ruhiger Lage mbl. Z. b. Dame frei. Von 8—11 oder 2—4 Uhr.

Eleg. mod. ungest. möbl. Zimmer sofort zu vermiet. Adolfstraße 10, 3.

Gr. gut möbl. Mansarde Gas, Herd und Licht, auch an Ehepaar, zu vm. Adolfstr. 10, 3.

Gut möbl. Einz.- od. Doppelzim. zu verm. Kleine Burgstr. 9, 1 l.

Möbl. Zimmer m. Heiz. zu vm. Häfnerg. 11, 2.

Son. mbl. Z. fr. Herderstr. 13, 2 r.

Gep. Zimmer saub. u. freundl. mbl., die Woche 5 RM. Jahnstraße 26, 2. St.

Doppelschlafzim. sofort zu verm. **Müller,** Kaiser-Friedr.-R. 29, 1.

Zim. m. 1 Bett sof. zu vermiet. **Müller,** Kaiser-Friedr.-Rg. 29, 1

Mbl. Zim. z. v. Karlstr. 2, 2. St.

Gr. eleg. Wohnschlafz. an seriöf. Herrn f. zu vm. Luisenstr. 4, 1 r.

Saub. mbl. sonn. Einz.- u. Dopp.-Z. z. v. Luisenstraße 5, V. 2 r.

Nähe Kochbr. g. mbl. Zimmer 1 und 2 Betten, mit Zentralheiz. zu vm. Müllerstraße 4, Part.

Sch. möbl. Zim. für Dauermiet. frei Stiftstr. 28, 1 St. links.

Sch. möbl. Zim. bill. zu vermiet. Taunusstr. 29, 3

Gut möbl. Zim. zu vm. Webergasse 3, Gth. 1.

Möbl. Zimmer zu vm. Wielandstraße 12, 2 lks.

Sch. möbl. Balkonzimmer sofort zu verm. Winkeler Str. 3, Part. l.

Garagen, Stall., Keller

Mainzer Str. 25 **Garage** sofort zu vermieten. Näh. b. **Meilinger.**

Lastwagengarage mit 1- od. 2-Z.-Wohn. zu verm. Dotzheimer Straße 121.

Läden und Geschäftsräume

Werkstatt schöne helle, zu verm. Römerberg 30, 1 lks.

Arbeit gibt Brot!

Wohnhaus mit Laden in Vorort, mit mittl. Wohnungen, Stallungen, Garage, umständehalber preiswert zu verkaufen. **August Th. Beckhaus** Immobilien - Wilhelmstr. 20 - Tel. 28839

Mietgesuche

Berufst. alleinst. Fräul. sucht zum 15. 11. o. 1. 12. 37 **1-Zim.-Wohn.** abgeschl. Ang. u. G. 221 T.-Verl.

2—3-Zimmer-Wohnung für 2 Pers. bald. ges., mtl. 30 bis 40 Mk. Ang. u. B. 222 an T.-V.

Verkäufe

Privat-Verkäufe

Aepfel, Champagnerreinetten, 10 Pfd. 1,50 M., **Enten** Stück 3 M. zu verk. **Müller,** Bahnhofstr. 45, Seitenb. 1. St.

Marken-Herren-Uhr Z. W. C. 3 Deckel mit Kette, billig zu verkaufen. **Lawatsch,** Juwelier, Theater-Kolonnade.

Alte Bibel 1705, kath. Ausg. illustr., über 1700 S., 11 Pfd. schwer, zu verk. Ang. erbeten u. Z. 221 T.-Verl.

Fehsickelmantel, fast neu, Gr. 42 b. 44, bill. zu vk. Herderstr. 13, 2 r.

Telefunken-App. 2 Röhren, bill. zu verk. Webergasse 37, 3 lks.

3teiliger Spiegelschrank weiß, 120 RM., **Rauchtisch** 20.-, **Velour-Bettumrandung** 40.-, **3teil. Brandkiste** 20.-, **komplette Dielengarnitur** rot, 30 RM., **Einzelfenstervorhänge** kompl., 18 RM. Riehlstraße 18, Parterre rechts. Ansus. Montag von 5—9 Uhr.

Guterh. Kinderwagen zu verk. Blücherstr. 31, 4. Stock links.

2tür. Kleiderschr. Kommode und Tisch bill. zu verkauf. Seerobenstr. 13, Lackierer-werkstätte.

Händler-Verkäufe

Schlafzimmer 265—425 Mk. **Schöne Speisezimmer** 245, 260 und 285 Mk. Einz.-Büfett 125, 145 und 165 Mk. Schreibschr. 165 Couche 65 Mk. Dipl.-Schreibt. 68 Mk. Ausziehtische 38 Stühle in Rohr, Stoff und Leder Matratzen bill. 10 Wellritzstr. 10 **Schorndorf** Darlehensscheine

Gelegenheitskäufe! Einzelmöbel aller Art ständig bill. am Lager Boseplatz 6, Möbelhalle.

Couche 22. Chaiselong. 10, Bett., Deckbett., Kleider- und Küchenschrk., Wascht., Tisch, Stühle b. zu vk. **Holland,** Sedanstraße 5.

Roßhaarmatr., Roßhaar gew., b. zu vk. **Holland,** Sedanstraße 5.

DKW Spor: 600
DKW Meisterklasse
Opel 1,2 Lim usine
Opel 1,2 Cabriolet
Opel Olympia Cabriolet
Opel Olympia Limousine
Adler jr. Cabriolet
Adler Cabriolet 7 Sitze
BMW 3/15
BMW 1,5 Cabriolet
Mercedes 10/50 Roadster
Horch Limousine 7 Sitze
u. versch. steuerpflicht. Wagen offen u. geschl., alle Größen, pf. **Brönner,** Parkstraße 39.

Krankenfahrstühle Zim.-St., Nachtst., Bettisch, Verkauf u. Miete. **Hebner** Webergasse 3.

● Club-Harmonikas **Hohner,** alle Modelle, wenig gespielt, billigst abzugeben. **Piano-Akkordeons,** alle Marken, neu u. gebraucht, in riesiger Auswahl sowie **alle Musikinstrumente** beim Fachmann **Musik-Seibel,** Jahnstraße 34, Teleph. 23263.

Kaufgesuche

Ankauf von Pfandscheinen **Brillanten, Gold, Silber.** **P. Carl,** jetzt Hirschgraben 28.

Guterhaltener sauberer mod. Kinderwagen zu kauf. gesucht Helenenstr. 27, 1. St. rechts.

Verloren Gefunden

Verloren **Damen-Armbanduhr** (Sportuhr), rotbraun, Zifferblatt, Gravier.: Gerstenberg. Wiederbringer erhält Belohng. Abzugeben im Fundbüro.

Samstag mittag **weißer Drahthaarfox** (frank) m. schwz. Flecken und braunen Ohren entlaufen. Geg. Belohn. abzugeb. Schenkendorfstraße 3, P. lks.

Katerchen grau getigert, zugelaufen Schützenhofstr. 16, 1. Stock.

Geschäftliche Empfehlungen

Modernisieren von **Polstermöbeln** **Aufarbeiten von Matratzen** preiswert. **Aug. Ochs,** Dotzheimer Straße 11, Part.

Fußpflege 1 RM. **Velte,** Große Burgstraße 9, Part.

DER WEG zum *Erfolg ist eine Anzeige im* **Wiesbadener Tagblatt** *Tagblatt-Haus Langgasse 21*

Rheuma, Gicht

Ischias, Neuralgie usw. verursachen quälende Schmerzen. Dieselben können Sie los werden durch meine seit Jahren bewährten, aus deutscher

Angorakaninwolle

hergestellten

Schulterwärmer, Kniewärmer, Ischiashosen, Nierenhemden, Lungenschützer, Bettschuhe, Handschuhe, Socken usw.

Leicht wie Luft und doch mollig warm infolge der elektromagnet. Eigenschaften der fein. Haare

Stoss Nachf. *Taunusstraße 2*

Verstärkter echter Schwarzwälder

Fichtennadel-Franzbranntwein

vereinigt die Wirkung des Franzbranntweins mit der des reinen ätherischen Fichtennadelöls, das aus frischen Nadeln und Sprossen der Schwarzwald-Nadelbäume hergestellt wird.

Mein **Schwarzwälder Fichtennadel-Franzbranntwein** ist ein hochwertiges Einreibungsmittel von kräftig durchgreifender Wirkung bei **Rheumatismus, Gicht, Ischias, Nerven-, Erkältungsschmerzen.** Er kräftigt wunderbar **überangestrengte Nerven und Muskeln** und dient als stärkende Einreibung bei **Schwäche in den Gliedern nach sportlichen Anstrengungen,** sowie **zur Massage.** Flasche 65 Pf., 1.20 RM., 2.50 RM. Ltr. 4.90 RM. o. Gl.

Drogerie Tauber

Ecke Moritz- und Adelheidstraße 34, Telefon 22121

Liter 1.60

Nähr- und Kräftigungsmittel

Krankenpflege-Artikel, Säuglingspflege

Schloßdrogerie **SIEBERT,** Marktstraße 9

Mobiliar-Versteigerung.

Mittwoch, den 3., und Freitag, den 5. Nov., ab 9½ Uhr, durchgehend, versteigere ich im Auftr. in meinem Lokale

Taunusstraße 40, Telephon 28459

1 **Plabag.-Wohnzimmer m. Glasvitrine.** 1 Birken-Sekretär, 2 Nußb.-Büfetts, Nußb.- und Eichen-Kredens, Ausziehtisch, 6 egale Lederstühle, runde, oval. u. 4eck. Zimmertische, massiv. Nußb.-Kleiderschrank, Tann.-Kleiderschränke, nußb.- u. weißlack. Waschkommod., Nachttische, Holz- u. Metallbetten, Roßhaar-, Woll- und Kapok-Matratzen, Stollenschränkchen, Sofas, Sessel, Chaiselongue, Rohr- u. Polsterstühle, Biedermeier-Spiegel u. Rahmen in Kirsch- u. Nußb., Trumeauspiegel, Bilder, Lamp., Radioger., Läufer, gute Geigen u. and. (Hopf u. Diehl), Küchenschränke und Tische, Eisschränke, eis. Waschmasch., Zuber, Gasherde, elektr. Heizöfchen, kl. Zimmeröfen, Wurstkocher, Teewagen, Nähmasch., Staubsauger, Zinkbadewanne, Kinderbadewanne u. -wagen, Krankentisch, ant. Kinderwiege, Puppenmöbel, Manichett.-Anzug, Herren-Pelzmantel (Bisam), Damen-Pelzjacke (Nerz und Nerzmurmel) u. Muff, Haushaltsachen, Ladenregale u. and. Nichtben. freiwillig gegen Barzahlung.

Besichtigung täglich durchgehend.

Wilhelm Klapper, Versteigerer und Schätzer.
Uebernahme von Versteigerungen aller Art.

60% aller erzeugten Papiere werden bedruckt. Wir bieten Ihnen für jeden Zweck das geeignete Material und sorgen auch hierdurch für das gute Gelingen Ihrer Druckaufträge.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Wiesbadener Tagblatt

Neue Erfindung! **Wo** Neues Verfahren!

drückt Ihr Schuh?

Unter Garantie

längen und weiten wir Ihre Schuhe mit unserer Spezialmaschine zur vollsten Zufriedenheit nach dem Weitenol-Verfahren. **Jede Druckstelle** (Hühneraugen Frostballen) **wird beseitigt.**

Bei Nichterfolg Geld zurück!

Längen u. Weiten von Stiefeln (Marschstiefeln) jeder Art

Fröhlich Wellritzstraße 7 **Kreis** Nerostraße 3 **Schmidt** Goebenstraße 20

Seit 1898

Meine Spezialität:

Küchen-Einrichtungen

— Reform-Küchenmöbel —

preiswert und gut

Erich Stephan

Kl. Burgstraße Ecke Häfnergasse

Oefen jede Art, in großer Auswahl. **H. Krieger,** Marktstraße 9

→ **Die Kunst** ← ist, alt werden und doch jung bleiben. Hierzu verhelfen Ihnen meine Naturmittel: Knoblauch-, Mistel- und Wacholder-Perlen. Geruch- und geschmacklos. **R. Brosinsky,** Bahnhof-Drogerie Bahnhofstr. 13, Ruf 24944.

Altpapier ● Metalle ● Alteisen

Heinrich Gauer, Werderstr. 3

Telephon 24588 Telephon 24588

Unterricht

VSD

● Englisch erste Stunde Dienstag, 2. Nov. abends 8 Uhr

● Spanisch erste Stunde Mittwoch, 3. Nov. abends 8 Uhr

Französisch Italienisch u. and. Sprachen

Berlitz-Methode Große **Burgstr. 4** Telephon 265 93

Peter-Cornelius-Konservatorium der Stadt Mainz

Direktor: Heinz Berthold

Opernschule [Opernchorschule]

Vollständige Ausbildung bis zur Bühnenreife

Fachlehrer: Kapellmeister Heinz Berthold, Opernsänger Ludwig Epple, Oberspielleiter Hanns Kämmel, August König, Dr. Flößner, Prof. Dr. Noack

Beginn des neuen Semesters: 1. November. Anmeldungen (auch für Schüler, die privat Gesang studieren), Beratungen und Auskünfte täglich im Büro, Mittlere Bleiche 40

Haarfärben

haltbar / kleidsam / formschön

Salon Dette, Michelsberg 6

Der Sport des Sonntags.

Hart auf hart im Tschammer-Pokal.

Schalke siegt nur durch Elfmeter.

3. Schlußrunde:

VfB. Stuttgart — Hannover 96 2:1 (1:0).
Berliner SV. 92 — SpVgg. Fürth 1:0 (1:0).
Dresdener SC. — Tvd. Eimsbüttel 3:5 (2:0).
Eintracht Braunschweig — FC. 04 Schalke 0:1 (0:0) n. V.
Borussia Dortm. — Duisburger FV. 08 1:1 (0:0) n. V.

Von den acht Kämpfen der dritten Tschammer-Pokal-Schlußrunde waren nach den aus verschiedenen Gründen erfolgten Absagen glücklich noch fünf für den 31. Oktober übrig geblieben. Und in diesen fünf Begegnungen ging es, vielleicht abgesehen vom Dresdener Kampf zwischen DSC. und Eimsbüttel, hart auf hart. Den schwersten Kampf hatte zweifellos der deutsche Meister Schalke 04 zu bestehen, der in Braunschweig gegen die von Georg Knöpfle betreute Eintracht Braunschweig trotz klarer Vorteile in der Ballführung und im Zusammenspiel innerhalb der regulären Spielzeit und darüber hinaus in der Verlängerung bis zur 119. Spielminute kein Tor erzielen konnte. Erst dann, als ein Braunschweiger Verteidiger den Ball mit der Hand spielte, fiel die Entscheidung zugunsten der „Knappen" durch einen von Pörtgen verwandelten Elfmeter. Das war Pech für Braunschweig, das — zusammen mit den 25 000 Zuschauern — schon mit einem Wiederholungsspiel gerechnet hatte.

Der VfB. Stuttgart, Württembergs Meister, gewann den Kampf gegen Hannover 96 sicherer als es das 2:1 (1:0) besagen mag.

Überaus hart wurde in Berlin zwischen dem Berliner SV. 92 und SpVgg. Fürth gekämpft. Die Berliner siegten durch einen glücklichen Schuß des früheren Frankfurters Tiesel. Den 0:1-Rückstand konnten die Bayern, die einige junge Kräfte in ihren Reihen hatten, trotz größten Anstrengungen nicht mehr gutmachen.

Hart auf hart ging es auch im Treffen zwischen Borussia Dortmund und dem Duisburger FV. 08, das nach zwei Stunden Spieldauer beim Stand von 1:1 beendet wurde. Es wird also in Duisburg zu einem Wiederholungsspiel kommen und da hat Duisburg 08 (Bezirksklassel) sicher eine große Chance, unter die „letzten Acht" zu kommen.

Im fünften Spiel des Tages gab es eine klare Entscheidung: der Dresdener SC. schlug den Nordmarkmeister Tvd. Eimsbüttel mit 3:0 (2:0), wobei Dresdens Mittelstürmer Schön alle drei Treffer buchte.

Mit Dresdener SC., Schalke 04, VfB. Stuttgart und Berliner SV. 92 stehen nun vier der „letzten Acht" fest. Dazu gesellen sich noch die Sieger der ausstehenden Spiele Wormatia — Hartha, Waldhof — Polizei Chemnitz und Fortuna Düsseldorf — Holstein Kiel, sowie der Gewinner des Duisburger Wiederholungsspiels.

Quer durch die Gaue.

Württemberg: Sportfreunde Stuttgart — FV. 94 Ulm 2:1. 1. SSV. Ulm — FV. Zuffenhausen 2:0. VfR. Schwenningen — Sportfreunde Eßlingen 1:0.

Bayern: Jahn Regensburg — 1860 München 0:0. Bayern München — Wacker München 0:2. 1. FC. Nürnberg — VfB. Ingolstadt-Ringsee 2:0. 1. FC. 05 Schweinfurt — Schwaben Augsburg 3:0.

Hessen: SC. 03 Kassel — Borussia Fulda 2:2. Kewa Wachenbuchen — VfB. Groß-Auheim 2:0. Hessen Bad Hersfeld — Sport Kassel 1:3. Germania Fulda — Spielverein Kassel 1:2. VfB. Friedberg — 1. FC. Hanau 93 (in Hanau) 1:1.

Das bemerkenswerteste Ergebnis war zweifellos die 1:3-Niederlage des hessischen Spitzenreiters Hessen Hersfeld auf eigenem Gelände gegen den Neuling BC. Sport Kassel. Sonst ging im Süden alles ziemlich programmgemäß zu.

Es führen: in Württemberg Union Böckingen (7:3) und SSV. Ulm (7:5); in Bayern 1. FC. Nürnberg (der mit Öhm auf halbrechts, Carolin als Mittelläufer und dem neuen Mittelstürmer Faulhaber spielte) 11:1 vor Sp.-Vgg. Fürth (8:4); in Hessen Hessen Bad Hersfeld (7:3) vor SV. Kassel und Kewa Wachenbuchen (je 6:4).

In Brandenburg gab es einen Führungswechsel, denn Wacker 04 siegte beim Tabellenführer Union Oberschöneweide mit 1:0 und setzte sich damit an die Spitze. Die größte Überraschung war aber hier der 4:1-Sieg von Viktoria über Tennis/Borussia.

In Schlesien fiel im Treffen Breslau 02 — Hindenburg eine wichtige Vorentscheidung, und zwar zugunsten der Hindenburger, die in Breslau mit 3:2 die Oberhand behielten. An die zweite Stelle ist Altmeister Vorw./Rasensport Gleiwitz gerückt, der gegen Breslau 06 mit 1:0 gewann.

In Sachsen wohnten 15 000 Zuschauer dem Kampf zwischen Polizei Chemnitz und BC. Hartha bei, den die Polizisten mit 4:3 (3:1) gewannen und damit dem DSC. wertvolle Schrittmacherdienste leisteten.

Am Niederrhein konnte Schwarzweiß Essen (3:1 gegen Union Hamborn) die Führung ausbauen, da Fortuna Düsseldorf in Hamborn gegen 07 mit 2:3 verlor, und am Mittelrhein blieben die spielfreien Sülzer ungefährdet, da die zwei schärfsten Mitbewerber, Beuel und Mülheim, geschlagen wurden.

Das Ausland meldet

einen Schweizer Erfolg im Länderkampf gegen Italien in Genf, denn die Eidgenossen erzielten mit einem 2:2 den 1. Punkt im Wettbewerb um den Fußball-Europapokal. Die Tabelle führt Ungarn mit 8:4 Punkten vor Italien mit 7:1 Punkten. — Vor 50 000 Zuschauern schlug Frankreich die holländische Nationalelf mit 3:2 (1:0) im Amsterdamer Stadion.

Der Zahlenspiegel.

Bezirksklasse Rheinhessen:

1. FV. 1902 Biebrich	6	4	2	—	24:5	10:2	3
2. FVgg. 1903 Mombach	6	4	1	1	12:6	9:3	5
3. SV. Kostheim	6	3	2	1	15:10	8:4	5
4. SV. Flörsheim	6	3	2	1	11:11	8:4	2
5. FSV. 1905 Mainz	5	1	3	1	9:8	5:5	2
6. Hassia Bingen	5	2	1	2	7:8	5:5	2
7. Fontana Finthen	6	1	2	3	12:26	4:8	2
8. Viktoria Walldorf	6	1	1	4	9:10	3:9	1
9. SpVgg. Weisenau	6	1	1	4	6:10	3:9	—
10. FV. Geisenheim	6	1	1	4	6:17	3:9	—

Kreisklasse I, Wiesbaden:

1. Germania Rüdesheim	6	4	1	1	12:12	9:3	4
2. SV. Winkel	5	3	1	1	12:5	7:3	1
3. Sportfreunde Dotzheim	5	3	1	1	6:3	7:3	4
4. Kickers/Reichsbahn	6	3	1	2	13:11	7:5	1
5. SpVgg. Hochheim	5	3	—	2	13:7	6:4	2
6. SpVgg. Nassau	6	2	2	2	8:8	6:6	2
7. FSV. 08 Schierstein	5	1	3	1	16:10	5:5	1
8. SC. Waldstraße	6	1	3	2	7:8	5:7	1
9. SpVgg. Eltville	5	2	—	3	7:11	4:6	—
10. FV. Sonnenb.-Rambach	5	1	—	4	8:15	2:8	—
11. SV. 1919 Biebrich	4	—	—	4	2:21	0:8	—

Kreisklasse II, Wiesbaden:

1. SpVgg. Frauenstein	6	5	—	1	13:7	10:2	4
2. FC. Bierstadt	6	4	1	1	27:2	9:3	—
3. SV. Erbenheim	6	3	1	2	14:6	7:5	4
4. FC. Östrich	5	2	1	2	9:7	5:5	3
5. Post-SV. Wiesbaden	6	2	1	3	11:8	5:7	1
6. SC. Erbach	4	2	—	2	9:13	4:4	2
7. FC. Naurod	5	2	—	3	11:12	4:6	2
8. SV. Aulhausen	6	—	—	6	6:45	0:12	—

(Die letzte Reihe gibt die Zahl der auswärts gewonnenen Punkte an.)

Also doch wieder Germania.

Kreisklasse I:

Kickers/Reichsbahn — SpVgg. Nassau 4:3 (1:2).
SC. Waldstraße — SV. Winkel 1:1 (1:1).
FSV. 1908 Schierstein — SV. 1919 Biebrich 10:2 (3:2).
Germania Rüdesheim — SpVgg. Eltville 3:1 (2:0).
SpVgg. Hochheim — FV. Sonnenberg-Rambach 4:1 (1:0).

Es hat vorläufig noch nicht den Anschein, als sollte der Meistertitel nach Groß-Wiesbaden fallen. Zwar bleiben die gestern spielfreien Sportfreunde Dotzheim gut behauptet, allein die beiden Rheingauer „Blockadebrecher" sind wieder an die Spitze geeilt. Germania Rüdesheim nach einem Gewinn über die zum 3. Male auswärts untergehende und auf den 9. (!) Platz zurückfallende SpVgg. Eltville, ferner SV. Winkel, der entgegen unserer Annahme den Sportplatz an der Waldstraße mit einem Unentschieden als moralischer Sieger verließ. Gerade dieses Resultat paßt den Wiesbadenern durchaus nicht in die Rechnung und der „erreichte" 8. Platz ist wirklich keine Bezeichnung für eine übermäßig gute Bilanz. Auch SpVgg. Nassau mußte ihre Hoffnungen zurückschrauben. Sie verlor wiederum den Lokalkampf gegen Kickers/Reichsbahn, die den aussichtsreichen 4. Platz erklommen. Aber Nassau hielt ja schon von jeher auf einen ausbalancierten Tor- und Punktequotienten, der diesmal 8:8 bzw. 6:6 lautet. SpVgg. Hochheim hat sich wieder vorgeschafft. 4:1 gegen FV. Sonnenberg-Rambach ist sehr deutlich, weit deutlicher als erwartet wurde. Für den Torrekord sorgte der FSV. 1908 Schierstein. Der erste Sieg, dem die Elf den 7. Platz verdankt, fiel gleich zweistellig aus. Weiter so ankurbeln!

Lokaltreffen

mit hartem Kampfcharakter, Spiel ohne wirkliche Höhepunkte. Zwei ebenbürtige Mannschaften. Kickers/Reichsbahn und SpVgg. Nassau nämlich. Zunächst schien das Mögliche eintreten zu wollen. Der von Uhl markierte Führungstreffer war von Schmidt, der Echterdiek mit einem hohen Schrägschuß das Nachsehen gab, egalisiert worden und dann hatte ein Kopfball Kaisers zum 2. Mal ins Schwarze getroffen. Mit 2:1 für Nassau wechselte man auch die Seiten. Im weiteren Verlauf war Nassau mehr am Ball und des öfteren vor dem Kasten des Platzvereins. 3:1 hätte eintreten können, aber was wurde nicht alles ausgelassen! Unterminierte die Kette der Erfolgslosigkeit die Sicherheit und Stabilität der Halfreihe? Sie war in der Folge nicht mehr elastisch genug. Krause wurde zweimal erst in letzter Sekunde gestoppt und Sand und Grenzebach kamen immer wieder durch, spielten aber herzzerreißend falsch. Und schließlich taute Hildner auf, der sich bisher an Weilnau die Zähne ausgebissen hatte. Jetzt entschied die größere Aktivität, der zusätzliche Kraftverbrauch. Flanke Hildner und Sand, der übrigens E. Echterdiek nicht ersetzen konnte, drückte den Ball mit der Brust ein. Dann gab ein sauberer Uhl-Schuß dem Spiel die Wendung und Hildner funkte schön halbhoch die Uhl'sche Vorlage ins Nassau-Tor. Den dritten Gegentreffer besorgte der wenig überzeugende Schiedsrichter Roßkopf-Kostheim den Gästen, als er einen wider Echterdieks Querlatte klatschenden Ball kurzerhand als Zähler rechnete obwohl Stolz den Gegenbeweis in Form eines hübschen kreisrunden Flecks auf dem Ball, der weit zurückgesprungen war, vor die Nase hielt. Eine saftige Fehlentscheidung! Überhaupt Roßkopf. Er war energisch gegen Zuschauer und hatte 85 Minuten lang keinen Blick für foul-Spiel. Aus diesem Grund erschien Kaisers Herausstellung kurz vor dem Abpfiff reichlich unmotiviert. Und schließlich hatte Roßkopf eine falsch gehende Uhr. Vor Halbzeit ließ er 47 Minuten spielen, nachher waren es sogar 52. Was es doch nicht alles gibt. In diesem Spiel wurde übrigens viel und erfolglos umgestellt. Bei 2:1 für Nassau ging Stolz nach vorne und Conz zurück, beim Gegner wechselten Dillenberger (Sturm), Weilnau und Kaiser. Dillenberger und Stolz wären auf ihren alten Plätzen wirksamer gewesen. — Reserven 2:0 für Nassau.

Spiel verpaßter Gelegenheiten.

An der Waldstraße rannte der Platzbesitzer ergebnislos gegen die verstärkte Deckung der Rheingauer an; **das**

Die Wiesbadener Mannschaften haben starke Konkurrenz.

Favoritensiege im Bezirk.

Rheinhessen:

FV. 1902 Biebrich — Fontana Finthen 6:0 (3:0).
FVgg. 1903 Mombach — FV. Geisenheim 5:1 (3:1).
SV. Flörsheim — SpVgg. Weisenau 2:1 (0:0).
Viktoria Walldorf — SV. Kostheim 0:1 (0:1).

Die Rangfolge in der Spitzengruppe ist — erwartungsgemäß — unverändert geblieben. Zug um Zug schrauben sich die ungeschlagenen Biebricher höher und verfügen nunmehr nach ihrem zweiten 6:0-Sieg in dieser Saison über ein hervorragendes Torverhältnis, das ihnen möglicherweise einmal gute Dienste leisten wird. Die 10:2 Punkte sind bei 4 Heimspielen allein noch nicht ausschlaggebend. FVgg. 1903 Mombach, die den FV. Geisenheim glatt abschlug, SV. Kostheim, der sich in Walldorf durchsetzte, und SV. Flörsheim, dem es gegen die SpVgg. Weisenau recht schwer gemacht wurde, halten wacker mit und haben auswärts bereits mehr Punkte sammeln können als die Blauweißen. Am 7. November ist in Mombach, wo der FV. 1902 eines seiner schwersten Treffen auszutragen hat, eine Vorentscheidung im Bezirk fällig. Auch die gestern spielfreien FSV. 1905 Mainz und Hassia Bingen, die z. Zt. die Mittelgruppe bilden, verfügen über ausreichend stabile Ausgangsstellungen, dagegen sind die Nummern 7 bis 10 in der Tabelle klar distanziert worden.

Haushoch überlegen.

Es fällt immer schwerer, die Biebricher Hintermannschaft zu schlagen. Nach Schuhmacher trägt nunmehr auch Habermann das blauweiße Trikot, womit die früher oft vermißte Ruhe und Sicherheit im 16-Meter-Raum eingekehrt ist. Es war vorauszusehen, daß sich Habermann als Stopper zwischen Weber III und Schuhmacher plazieren würde, daß die Verteidiger die gegnerischen Außen, und die Außenhalfs Körsch und Gilles den Finthener Innensturm aufs Korn nehmen würden. Ein naturgemäß noch nicht ganz in Fleisch und Blut übergegangenes System, das aber bei einem verhältnismäßig schwachen Gegner wie Fontana Finthen genügend Einspielmöglichkeiten bot. Nur im ersten Drittel öffneten sich den körperlich gut disponierten, spielkulturell jedoch stark unterlegenen Gästen überraschende Torchancen. Später hatte der FV. 1902 genügend Sperrminen vor seinen Strafraum gelegt, um sich mit Ruhe dem Ausbau seines Torsaldos widmen zu können. Vetter legte von Linksaußen Krauß vor, der dem tüchtigen Gästeschlußmann nichts mehr zu halten gab. Dann setzte Vetter einen Strafstoß überlegt in das ungedeckte Tordreieck, von der Speicherlatte sprang der Ball Schulz auf die Stirn und 2:0. Vetter erhöhte nach Krauß-Scharfschuß auf 3:0, und so ging es in die Pause. Die Spielsignatur blieb auch nachher die gleiche. FV. 1902 griff an. Im Zusammenspiel mit Schulz markierte Krauß wuchtig 4:0, und dann dauerte es eine ganze Weile, bevor der Platzverein im Endspurt durch direkt verwandelten Strafstoß Vetters das 5:0 und im Nachschuß durch Krauß sogar das 6:0 erreichte. Treffer, von denen keiner zu verhindern war. SchR. war Weingärtner-Offenbach ausgezeichnet.

Die Sprache der Zahlen ist für die Kritik nicht so sehr wichtig. Auch der eigentliche Spielverlauf nicht, denn — wir erwähnten es schon — Fontanas Aktionen waren zu ungekünstelt, um von einer einigermaßen routinierten Elf nicht schnell durchschaut zu werden. Gefahrenmomente bildeten nur anfänglich die in den Biebricher Elfmeterraum gesetzten Steilvorlagen, mit denen gute Schützen bestimmt hätten etwas anfangen können. Aber die hatte Fontana nicht zur Stelle. Weit mehr interessiert zu erfahren, ob der FV. 1902 heute in der Lage ist, sein in den seitherigen Spielen gezeigtes technisches Übergewicht auch taktisch umzuwerten. Und das ist in bezug auf die Hintermannschaft unbedingt zu bejahen. Dort hat man früher die Bälle hinausgepfeffert, daß der Dreck spritzte. Heute spielt man zu. Habermann, der sich sehr schnell zurechtfand, paßte überlegt zum Verteidiger oder Außenläufer und hier bauten Körsch, noch mehr der gestern sehr wirkungsvolle Gilles, fleißig auf. Während Schuhmacher und Weber III. immer wieder die Finthener Außen über die Linie drückten, rollten während des Heiß- und Leerlaufs des Gästeinnensturms fußgerechte Flachvorlagen in den blauweißen Angriff. Es hätte das Dutzend Tore voll sein können, wenn hier ebenso rationell gearbeitet worden wäre. Indes Vetters langatmige Teilaktionen unterbrachen den Fluß der Handlungen, auch Krauß' Mittelstürmerspiel dient nicht immer der Geschlossenheit einer produktiven Gemeinschaftsarbeit, dem eigentlichen Sinn des Kampfsportes. Hier reißen Lücken auf, die auch nicht durch die unbestreitbaren Erfolge dieser beiden Talente verdeckt werden können. Ein einziger klarer Schlag Habermanns an die Flügel entwirrte oft verblüffend einfach die kunterbunt durcheinanderlaufenden Fäden in der Mitte — schade, daß der gestern gut aufgedrehte Heß so großes Schußpech hatte! Platzhalten, Freistellen, sofortige Ballabgabe und stärker betontes Flügelspiel, Einzelaktionen aber nur, wenn sie berechtigt erscheinen — das Bild der blauweißen Elf ließe sich bei dem vorhandenen brauchbaren Material mit weniger harten Konturen in einem gefälligeren Rahmen abrunden. Der Hintergrund wäre geschaffen! Noch aber fehlt die richtige „Farbenzusammenstellung". — Reserven (Privatspiel) 2:2. L.

Nichts zu holen

war für den FV. Geisenheim in Mombach, wo die FVgg. 1903 bereits bei der Pause 3:1 führte. Erst beim Stande von 3:0 schoß Binstedt das Gegentor (Elfmeter). Im Gegensatz zum wieder sehr schwachen Geisenheimer Angriff befand sich der einheimische Sturm in bester Fahrt. Mittelstürmer Metzger schoß allein 4 Tore.

Am 7. Nov.: Kostheim — Mainz, Mombach — Biebrich, Geisenheim — Flörsheim, Weisenau — Walldorf, Finthen — Bingen.

✠

Im Bezirk Nordmain spielte Reichsbahn/Rot-Weiß nur 0:0 gegen Sportfreunde Frankfurt und Union Niederrad 2:2 bei VfB. Niederwald, doch führen sie beide noch in der Tabelle. Am Südmain unterstreicht ein 6:0-Sieg des VfL. Neu-Isenburg bei VfR. Offenbach die führende Stellung des Altmeisters (12:1) vor FV. Sprendlingen (11:3).

schon bei der Pause feststehende Unentschieden wurde nicht mehr geändert. Gleich zu Beginn setzte scharfer lebhafter Kampf ein. Die Winkeler, die schon bei ihrem Gastspiel auf dem Reichsbahnplatz Achtung abnötigten, zeigten sich diesmal noch wuchtiger und widerstandsfähiger. Sie trugen kräftige Angriffe vor, und als der Gastgeber auftam, gab die Rheingauer Hintermannschaft den Schwarzweißen eine harte Nuß zu knacken. Allerdings war in der neuen Aufstellung des Sportklubs: Thiede; Schmidt, Sticht; Diefenbach, Linn, Karbach; Brackmann, Burkhardt, Giebel, Stabel, Kunze gerade der Sturm keine geschlossene Einheit, er schoß auch meist ungenau. Ein paar gute Gelegenheiten gingen drüber oder vorbei, zudem bot Winkels kleiner Torhüter wieder tüchtige Leistungen. Das Führungstor der Waldstraße freilich ging auf sein Konto; denn als Stabel durchgebrochen war, ließ er dessen schwachen, durchaus nicht unhaltbaren Schuß durch die Beine rollen. Aber wenige Minuten darauf zog Winkel gleich. Der Rheingauer Mittelstürmer war bei einem Zusammenstoß an der Strafraumgrenze gelegt worden, der Mittelläufer Gerstadt schoß den verhängten Strafstoß wuchtig durch die Deckung, unhaltbar für Thiede, ins Netz. Nach dem Wechsel spielte Waldstraße bergab und wurde immer drückender überlegen. Torgelegenheiten häuften sich, Brackmanns Schuß strich knapp über die Latte, nach Strafstoß von Kunze wurde Giebels Nachschuß gehalten. Strafstöße brachten ebenso wenig ein, ein klarer Handelsmeter wurde nicht gegeben. Die Gastgeber begingen den Fehler, immer wieder gegen die Deckungsmauer anzurennen, statt das Spiel auseinanderzuziehen. Erfolge wären wohl sicher gewesen, hätte der Sportklub seinen Flachpaß beibehalten. Das Unentschieden ist daher für die Gäste glücklich, aber verdient durch ausgezeichnete Abwehrleistung und eine erstaunliche Energie.

Zweimal Ausgleich, dann noch 8 Tore!

Mehr als verdient mußte sich der SV. 1919 Biebrich dem besseren Spiel der Schiersteiner beugen. Das war nicht mehr der gefürchtete Lokalgegner von ehedem. Es muß allerdings den Grünen zugute gehalten werden, daß sie noch vor der Pause ihren Mittelläufer durch Herausstellung verloren und Mitte der 2. Hälfte einen Verletzten zu beklagen hatten. Die Einheimischen spielten trotz der zahlreichen Tore besonders im Strafraum des Gegners manchmal recht zerfahren und knüpften bei weitem nicht an ihre vorsonntägliche Form an. Schon in der ersten Minute gingen die Einheimischen durch einen von Groß aus dem Hinterhalt erzielten Treffer in Führung. Ein energischer Gegenzug brachte den Gästen den Ausgleich. In der 15. Min. verschuldete Grabowsky ein Eigentor, dem eine Minute später prompt der Ausgleich durch Strafstoß von Riedel folgte. Eine reichlich harte Elfmeterentscheidung brachte den Schwarzweißen durch Strubel erneut die Führung. Hatten die Grünen bis dahin einen unbedingt gleichwertigen Gegner abgegeben, so fielen sie für die Folge immer mehr ab, so daß sie nach der Pause nichts mehr zu bestellen hatten. Ein schwerer Schuß Henrichs wurde von dem tüchtigen jugendlichen Gästehüter zwar gehalten, dennoch rollte der ihm entgleitende Ball ins Netz. Dann kam Stroh durch eleganten Kopfball zum Erfolg, dem ein Treffer von Lieser folgte. Die Gäste, ganz in ihre eigene Hälfte zurückgedrängt, mußten sich zum Schluß noch weitere 4 Tore durch Stroh, Henrich und Lieser gefallen lassen und erlitten damit ihre schwerste Niederlage in dieser Saison. — Reserven 5:2 für Schierstein.

Scharfschützen, wie sie sein sollen,

stehen Germania Rüdesheim zur Verfügung. Sonst wäre die Partie gegen die saubere Feldarbeit zeigende Sp.Vgg. Eltville nie und nimmer gewonnen worden. Im Aufbau und auch in der Spielstruktur wirkten die Gäste zweifellos geschlossener, aber was nutzt das alles, wenn im gegebenen Augenblick Germanias ruckartig einsetzende Vorstöße bei blitzschnellen und genau auf den Fuß passenden Steilvorlagen in die Reihe schießen und Entschlossenheit die günstige Sache fertig macht. So schossen Linksaußen Knuf und Mittelstürmer Breunig die beiden ersten Tore. Da machte sich der Verteidiger Fehlinger auf die Reise nach vorne und ließ seinen Verein nach einem erfolgreichen Alleingang auf 1:2 herankommen, doch Lills Treffer zehn Minuten vor Schluß bedeutete endgültig 2 Gutpunkte für Germania, zumal vor allem Torwart Schlepper und Verteidiger Dinges bis zum Schluß reinen Tisch machten. Corners wurde in diesem sehr harten Kampf verletzt und mußte nach linksaußen abwandern. Die Eltviller erschienen ohne ihren Mittelläufer Hecht, dafür aber wieder mit Schwab im Tor. — Rüdesheim (Ref.) — 1919 Biebrich 2:0.

Er hing an einem Haar,

der Hochheimer Sieg, denn nach der knappen Halbzeitführung drängte der bestimmt nicht schlechte FV. Sonnenberg-Rambach stark auf den Ausgleich, und es sah um diesen Zeitpunkt nicht gut für die Einheimischen aus. Erst als der Hochheimer Linksaußen vor der Strafraumgrenze gelegt und der fällige Strafstoß direkt verwandelt wurde, hatten die Gäste verspielt. Dem 3:0 aus der Mitte folgte zwar postwendend ein Gegentreffer, allein mit 4:1 (kurz vor Schluß) beendete die SpVgg. diesen Kampf unerwartet hoch für ihre Farben.

Es klärt sich langsam auf.

Kreisklasse II:

Post-SV. Wiesbaden — SV. Aulhausen	**7:1 (3:1).**
FK. Bierstadt — SV. Erbenheim	**3:0 (0:0).**
SpVgg. Frauenstein — SK. Ostrich	**1:0 (0:0).**

Weiterhin liegt die SpVgg. Frauenstein in Front. Gestern gab sich nach dem 1:0 gegen den heftig um die Tabellenführung mitredenden SK. Ostrich ein sehr wertvoller Punktezuwachs. Nach wie vor liegt FK. Bierstadt dicht dahinter an zweiter Stelle. Auch in diesem Lager hat man allen Grund, zufrieden zu sein, denn so deutlich wie diesmal ist der SV. Erbenheim noch nie abgeschlagen worden. (Übrigens hat der FK. in seinen zahlreichen Heimspielen noch keinen Gegentreffer erhalten.) Diese Situation hat Post-SV. mit seinem erwarteten Sieg über den Tabellenletzten gut ausgenutzt und den Anschluß zur Mittelgruppe hergestellt. FK. Naurod ist nach der kampflosen Punktehergabe an SK. Erbach auf den vorletzten Platz zurückgefallen.

Klar und deutlich.

Die Post kam, wie erwartet, zu einem hohen Sieg über die junge Aulhausener Mannschaft, ihre technische Überlegenheit war deutlich, aber bei Eifer und Ehrgeiz der Gäste, die das Spiel offenhielten, gab es ein flottes, lebhaftes Treffen. Baumgart und Happel brachten die Notjacken in Führung, durch einen von Groß verwandelten Elfmeter fiel das dritte Tor, ehe für die Rheingauer der Halblinke Monreal einen Treffer aufholen konnte. Nach der Pause verstärkte Aulhausen sogar seine Angriffe, aber die jetzt zu offen spielende Deckung erleichterte weitere Erfolge der Posttürmer. Happel schoß das 4. Tor, nach ihm trafen der Linksaußen und Groß ins Schwarze, und Happel war schließlich auch der Schütze des 7. Zählers. Den Gästen zu Ehren muß gesagt werden, daß sie trotzdem nicht um sechs Tore schlechter waren, aber bedenklich schwache Punkte in ihrer Verteidigung waren für die Höhe der Niederlage ausschlaggebend.

Die größere Durchschlagskraft

besaß der Angriff des FK. Bierstadt und diese Tatsache entschied bei den etwa gleichstarken Hintermannschaften das Spiel gegen den mit 3 Soldaten anrückenden SV. Erbenheim. Vorweg sei gesagt, daß die Verstärkungen mit Ausnahme des rechten Läufers nicht besonders gut einschlugen. Mittelstürmer Krag verausgabte sich mit Mittelläufer Dix vergeblich — die gut eingeleiteten Aktionen liefen sich an der wieder ganz famosen einheimischen Abwehr Baum; Wex, Keim I unweigerlich fest. Es sah andererseits zunächst nicht nach einem Sieg der Platzelf aus, da der Gästetorwart die bestgemeinten Schüsse abfing und die einheimische Deckung immer wieder scharf aufpassen mußte. Erst als nach der Pause der Halbrechte Meckes und gleich darauf Mittelstürmer Scheerers Kopfball das Ziel fanden, ließ die Widerstandskraft der Gäste nach und ein Selbsttor des Erbenheimer rechten Läufers besiegelte deren Niederlage. Dauernde Umstellungen halfen nichts mehr, im Gegenteil, nur mit Mühe erwehrte man sich der forschen von der Außenlinie aus hereingetragenen Angriffe der Platzelf, die vor etwa 600 Zuschauern einen sehr guten Gesamteindruck hinterließ. Daß der harte Kampf — vorübergehend schieden der Gästetorwart und -halbrechte aus — in den vorgeschriebenen Grenzen blieb, dafür sorgte der energische SchR. Dauster.

Das entscheidende Tor

für SpVgg. Frauenstein schoß der Halbrechte Göbel etwa 20 Minuten vor Schluß. Es war ein spannender, fairer und von Volk (Kickers/Reichsbahn) gut geleiteter Kampf zweier ebenbürtiger Mannschaften. SK. Ostrich hatte anfangs sogar etwas mehr vom Spiel. Nach dem Wechsel riß der Platzverein die Initiative an sich, scheiterte aber zunächst immer wieder an dem sich selbst übertreffenden Rheingauer Schlußmann. Wenn wir weiter sagen, daß die Frauensteiner Abwehr Baum, Schwalbach und vor allem Giebel an dem „zu Null" stark beteiligt ist, so möge dies den Kampfgeist der Gäste während des abwechslungsreichen im ganzen ausgeglichenen Treffens erläutern.

Sammelgruppe: Bierstadt (Ref.) — Erbenheim (Ref.) 2:2; Nassau 3. — Kickers 4. ausgef.; Post (Ref.) — Bierstadt 3. kampflos für Post; Tv. Kloppenheim 1. — Bierstadt — — Biebrich 3. 2:3.

Cilli Feindt auf dem Fest der Sportpresse.

Das 26. Berliner Sportpressefest hatte der Berliner Deutschlandhalle wieder ein volles Haus gebracht. Der ungarische Weltrekordmann Miklos Szaba schlug im 3000-m-Laufen unseren Rekordmann Syring (Wittenberg) nur um Handbreite in 8:35. Der Holländer van Vliet gewann das Rennen der Berufsfahrer überlegen vor Meister Albert Richter und Toni Merkens. Die bekannte Filmschauspielerin und Sportreiterin Cilli Feindt traf, von Amerika kommend, in der Reichshauptstadt ein, um eine kurze Rast auf ihrer Durchreise nach Wien einzulegen, und auf dem Fest der deutschen Sportpresse ihre Kunst zu zeigen. Hier reitet sie mit ihrem Pferd in die Empfangshalle des Hotels Adlon, wo ihr ein prächtiger Blumenstrauß überreicht wird.

(Atlantic, Zander-K.)

Wiesbadener Handball ohne Überraschungen.

Erste Niederlage der Griesheimer.

Im Gau Südwest gastierte Viktoria Griesheim beim MSV. Darmstadt und mußte eine etwas überraschende 10:5-Niederlage einstecken. Auch der 7:4-Sieg der Pfungstädter in Darmstadt gegen den SV. 98 war nicht ganz erwartet. Der Gaumeister VfR. Schwanheim erreichte in Frankfurt gegen Polizei ein 8:8. Im Spiel der Tabellenletzten triumphierte Herrnsheim mit 12:4 über den FSV. Frankfurt. Die Tabelle führen weiter an:

Gau Südwest:

1. VfR. Haßloch	5	Spiele	10:0 Punkte
2. Viktoria Griesheim	6	„	9:3 „
3. TGG. Ludwigshafen	5	„	7:3 „
4. VfR. Schwanheim	6	„	7:5 „

SVW. allein.

Bezirksklasse:

Tv. 1846 Biebrich — SV. Wiesbaden	**7:11 (3:5)**
Turnerbund Wiesbaden — SV. 1919 Biebrich	**5:15 (2:8)**
Tv. Hechtsheim — Polizei-SV. Wiesbaden	**6:8 (3:6)**
Tv. 1846 Kastel — Post-SV. Wiesbaden	**7:6 (4:4)**

Der Vorteil des eigenen Platzes hat nur in Kastel etwas genutzt. In den anderen drei Gefechten konnten sich die Einheimischen nicht durchsetzen. In der Tabelle sind mancherlei Änderungen eingetreten. Nur der SVW. und die Polizei haben ihre Plätze, den 1. und 4., behauptet; nach Verlustpunkten steht die Polizei sogar jetzt an dritter Stelle. Kastel, SV. 1919 Biebrich und Hechtsheim (dank seiner knappen Niederlage) sind eine Stufe höher gerückt. Tv. 1846 Biebrich, Post und Turnerbund mußten diese Mitbewerber vorbeilassen. Turnerbund ist der Abstiegskandidat.

1. SV. Wiesbaden	6	6	—	—	57:22	12:0
2. Tv. 1846 Kastel	8	6	—	2	46:32	12:4
3. Tv. 1846 Biebrich	8	5	—	3	76:59	10:6
4. Polizei Wiesbaden	6	4	—	2	42:35	8:4
5. SV. 1919 Biebrich	8	3	—	5	39:54	6:10
6. Post Wiesbaden	6	2	—	4	45:47	4:8
7. Tv. Hechtsheim	7	1	—	6	34:59	2:12
8. Tbd. Wiesbaden	7	1	—	6	32:63	2:12

Keiner ist sicher!

Dem Sportverein wäre es beim Tv. Biebrich beinahe an den Kragen gegangen. Zunächst schien es gar nicht gefährlich. Die Wiesbadener führten nach einer knappen Viertelstunde 4:0. Sie hatten ihre Strafwurfgelegenheiten ausgenutzt, die Biebricher nicht. Aber das Bild änderte sich bald. Beim Wechsel waren die 46er auf 5:3 heran, kurz nach Wiederbeginn sogar auf 5:4. Ein gelungener Zwischenspurt verschaffte Sportverein wieder Luft: 8:4. Aber der Gegner ließ nicht locker, rückte auf 8:6 heran, hielt den Abstand mit 9:7, drohte noch näher zu kommen, wurde aber schließlich doch mit dem schon anfangs erreichten Unterschied von vier Toren geschlagen. Nicht sehr überzeugend. Woher die Mängel? Monhoff war ausgeblieben. Bohrmann, der vorher in der Reserve gespielt hatte, mußte zum zweitenmal mit heran; er stürmte linksaußen; nicht ohne Erfolg. Kurz vor der Pause geriet Mondel mit dem Biebricher Rechtsaußen Becker zusammen; beide mußten vom Platz. Sportverein war ohne Mittelläufer. Herzer bemühte sich, diesen Posten auszufüllen. Das Spiel wurde zerfahren und kam auch in der zweiten Hälfte nicht mehr recht in Fluß, obwohl jetzt zehn Wiesbadener gegen neun Biebricher standen; Kleinschmidt war nach einem Zusammenstoß mit Kern des Feldes verwiesen worden. Dazu hatte der Schlußmann Böckel keinen guten Tag. „Über Eck" wurde er von den Biebricher Stürmern, nach Beckers Ausscheiden noch Rath, Graulich, Sell und ging Nach leer aus. Herzer, Kern und Krämer ergänzten Schrader, wiederholt überlistet. Am Wiesbadener Angriff Bohrmanns Treffer. Den Kampf der Reserven verlor Sportverein mit Bohrmann, Herrchen, Heep und Streib 2:7!

Wieder gut beisammen,

ist der SV. 1919 Biebrich. Auf allen Posten und in jeder Beziehung überlegen, lieferte er gegen den Turnerbund eine ausgezeichnete Partie. Schneller und sprungsicherer, beherrschten die Biebricher jederzeit das Feld, entschlossener und wurfkräftiger, nutzten sie die vielen Möglichkeiten, die ihnen Turnerbundsmangelhafte Deckung ließ, und da Wilhelm im Tor nicht sehr auf dem Sprunge war, mitunter nicht einmal abzuwehren versuchte, stieg die Verlustziffer rasch an. Turnerbund hatte zwar vom Anstoß weg durch den Ersatzrechtsaußen Schaaf II den Führungstreffer erzielt, aber bei der Pause hieß es bereits 8:2; bei 3:1 war der Linksaußen Heintz noch einmal durchgekommen. Fünf Minuten vor Schluß notierte man 2:15. Dann kamen die blauen Halbstürmer Schönemann und Göbel noch einmal zum Zuge. Aber nur Schönemanns erster Treffer fiel noch in der regulären Spielzeit. Der Schiedsrichter hatte vier Minuten zu lange spielen lassen. Im übrigen konnte der Biebricher Innensturm nichts ausrichten, weil sein Führer, Pfeiffer, sowohl Mittelstürmer als auch Mittelläufer war; eins mußte notleiden; das war in dem ausgesprochenen Verteidigungskampf der Mittelstürmer. Die schwache Läuferreihe, ganz durch die Abwehr in Anspruch genommen, überließ Pfeiffer den Aufbau. Er rackerte sich dabei so ab, daß ihm zum Stürmen und Schießen kaum noch Kraft verblieb. Der Biebricher Angriff hatte es leicht. Ihm wurde von hinten, wo P. Schön und Mahler nicht nur durch ihre Körpergröße hervorstachen, glänzende Unterstützung zuteil. In flüssigem Durchspiel ging's in Schußstellung, und aus der Reihe Prahl, Böhler, W. Schön, Bierod, Bickert fiel Treffer auf Treffer in buntem Wechsel; einen Strafwurf verwandelte der rechte Läufer Bernhardt. — Reserven 10:8.

Erstaunt über den Widerstand,

den er in Hechtsheim antraf, war der Polizei-SV. Der Mainzer Vorortverein hat Zuwachs aus dem FSV. 1905 erhalten. Das gab wieder neuen Antrieb. In dem schönen, schnellen Kampf hatten die Wiesbadener von vornherein die Führung, die sie zeitweise bis zu drei Toren Vorsprung — Halbzeit 6:3, später noch einmal 7:4 und 8:5 — ausdehnen konnten; im ersten Teil war ihnen der Gegner lange dicht auf den Fersen geblieben; 2:1, 3:2, 4:3 hieß es da. Bothe und Derstroff haben mit je 3 Treffern den Hauptanteil an dem Wiesbadener Erfolg. Bothes Leistung ist um so anerkennenswerter, als er sich trotz geschwächter Gesundheit außerordentlich einsetzte. Der Halblinke Schroer und der rechte

Vier deutsche Europameister

bei den Freistilringern.

Deutschland war beste Ringer-Nation bei den in München ausgetragenen Freistil-Meisterschaften. Durch vier Siege und einen zweiten Platz (Böhmer-Reichenhall im Halbschwergewicht) errangen die Deutschen 14 Punkte, während Schweden 10, Ungarn 7, die Schweiz 6, Finnland 4 und die Tschechoslowakei einen Punkt davontrugen. Deutschland erwarb somit den Preis des Führers.

Jakob Brendel (Nürnberg) gewann den Titel im Bantamgewicht. Die Entscheidung fiel hier bereits in der dritten Runde, als Brendel den Finnen Maunula entscheidend besiegte. Nach dem Siege Brendels im Bantamgewicht wurden noch Nettesheim (Köln) im Leichtgewicht, Schäfer (Ludwigshafen) im Weltergewicht und Hornfischer (Nürnberg) im Schwergewicht neue Titelträger. Die übrigen Europameister: Toth (Federgewicht), Johansson (Mittelgewicht) und Cadier (Halbschwergewicht).

Läufer Feser vervollständigten die Zahl. — Reserven 10:7 (5:5) für Wiesbaden.

Zu früh gefreut

hat sich die Post in Kastel. Zehn Minuten vor Schluß glaubte sie, mit 6:4 den Sieg in der Tasche zu haben. Aber im Endkampf entschied der Gegner mit Strafwürfen doch noch die Partie für sich. Den Tormann Karst trifft keine Schuld. Er hat im Gegenteil großes Verdienst daran, daß das Gefecht bis dahin so günstig für die Post verlaufen war, dann er vereitelte wiederholt Erfolge der Kasteler Stürmer, die nicht selten frei zum Schuß gekommen waren. Etwas schnellere Verteidiger und ein Mittelläufer, der, weniger leichtsinnig, im entscheidenden Abschnitt des Kampfes nicht zu weit aufgerückt wäre, hätten die Punkte retten können. Zwei Vorlagen der Post glich Kastel aus, um mit 3:2 selbst die Führung zu übernehmen. Aber 3:3, 3:4 ging es unentschieden mit 4:4 in die Pause. Dann kam der vielversprechende Vorsprung und — der Rückschlag. Haupt schoß alle Tore für Wiesbaden.

Kreisklasse:

Die Rüdesheimer im Vormarsch.

Tgd. Schierstein — Eintracht Wiesbaden	**10:12 (4:4).**
SV. Geisenheim — Tgd. Rüdesheim	**3:9 (2:5).**
Reichsbahn-TSV. Wiesb. — Sportfr. Wiesb.	**2:11 (1:5).**
SK. Waldstraße — HJ.-Gef. 3/80	**7:7 (3:5).**

Tv. Niedernhausen trat zu dem auf den Vormittag umgelegten Spiel gegen SK. Waldstraße nicht an. Die Waldsträßer erwarben auf diese Weise billig zwei Punkte. Sie benutzten den freigewordenen Tag zu einem Freundschaftsspiel gegen die HJ.-Gef. 3/80, wobei sie nicht sonderlich überzeugten. Sie lagen bei Seitenwechsel noch mit zwei Toren Unterschied hinten und hatten Mühe, ein Unentschieden zu erreichen. Daß sie Revian, der nicht Läufer spielen will, verlassen hat, ist wohl weniger schuld an dieser schwachen Leistung als das Versagen des Torhüters Steinmeyer, auf den so große Hoffnungen gesetzt worden waren.

Im übrigen unterlagen auch hier die Platzvereine. Die Tgd. Schierstein ist aus der Spitzengruppe ausgeschieden. Niedernhausen, Reichsbahn und Geisenheim sind zwei Plätze zurückgefallen, Geisenheim sogar bis ans Ende. Sportfreunde und Waldstraße sind drei Plätze vorgerückt. Dabei fällt besonders auf, daß die Sportfreunde bereits nach zwei Siegen ein positives Torverhältnis aufweisen, was nicht einmal mehr die Tgd. Schierstein kann. Nur die Spitzenreiter Eintracht und Rüdesheim, das Schierstein überholte, stehen noch besser da.

1. Eintracht Wiesbaden	6	5	—	1	57:37	10:2
2. Tgd. Rüdesheim	5	4	—	1	39:20	8:2
3. Tgd. Schierstein	6	4	—	2	43:43	8:4
4. SK. Waldstraße	4	2	—	2	17:25	4:4
5. Sportfreunde Wiesbaden	6	2	—	4	41:40	4:8
6. Tv. Niedernhausen	5	1	1	3	24:29	3:7
7. Reichsbahn Wiesbaden	5	1	1	3	17:43	3:7
8. SV. Geisenheim	5	1	—	4	41:42	2:8

Ebenbürtige Gegner

standen sich in Schierstein gegenüber. In dem außerordentlich schnellen, harten, aber im großen doch ritterlich geführten Kampf konnte keine der Parteien einmal mehr als zwei Tore Vorsprung herausholen. Zuerst führten die Schiersteiner 2:0; Eintracht machte daraus ein 2:4; mit 4:4 wurden die Seiten gewechselt. Bei 8:8 und 10:10 wurde noch einmal Gleichstand erreicht, nachdem die Wiesbadener zwischendurch immer eins bis zwei Tore vorgelegt hatten. So machten sie es auch zum Schluß, ohne daß der Gegner noch einmal aufkam. Die Schiersteiner hatten die Flügelstürmer Finsterbusch und Heuthaler gewechselt und dadurch ein breiter angelegtes Angriffsspiel erreicht als bisher. Aber nicht nur deshalb hielten sie sich so gut. Eintrachts Torhüter Böhm, aufgeregt und besonders bei der Abwehr hoher Bälle unsicher, erleichterte ihnen die Arbeit. Dabei war die Deckung diesmal durchaus befriedigend. Im Sturm überragte Geipel auf halbrechts; er schoß auch die meisten Tore und führte seine Mannschaft schließlich sogar ohne Mittelstürmer zum Siege; Fischer war im letzten Abschnitt hinter die Schranke geschickt worden. — Schierstein Ref. — Eintracht Ah. 5:13.

Die Vorherrschaft im Rheingau

wurde von der Tgd. Rüdesheim ohne allzu große Mühe in Geisenheim behauptet. Die Gäste waren in bester Aufstellung erschienen. Die SA. mußte für ihren Sturmführer, Dr. Münch, und drei weitere Spieler Ersatz einstellen. Es fehlte nicht an Kampfgeist, aber an Stehvermögen. 3:9 abgeschlagen, hatten sich die Geisenheimer durch Schwarz und Roatsch auf 3:2 herangeschafft, aber sie waren bereits auf 7:2 zurückgefallen, ehe ihnen durch Roatsch noch ein dritter Treffer gelang.

Fünf Mann im Sturm und drei in der Deckung,

das zeugt davon, daß der Reichsbahn-TSV. mit seinen acht Feldspielern gegen die Sportfreunde nicht gemauert hat. Die drei Hinterleute hielten sogar den Angriff des Gegners eine Zeitlang in Schach, denn Haubach, sonst als Mittelläufer recht geeignet, setzte mit Vorliebe nur den rechten Flügel ein. Nach dem 3. und dem 8. Verlusttor (jeweils um die Mitte einer Halbzeit) kam die Reichsbahn durch Schmitt und Schäfer zu ihren Treffern. Das aufopfernd spielende Häuflein, in dem Jung unermüdlich für Verbindung von hinten nach vorne sorgte, hatte mehr verdient; aber Schußpech und nicht zuletzt Kröds ausgezeichnete Abwehr verhinderte weitere Erfolge. In dem jugendlichen Dreyer besitzen die Sportfreunde jetzt einen recht brauchbaren Mittelstürmer; er jandte viermal ein; je zweimal erreichten Haubach, Löffler und Hennrich das Ziel. Der gute Schiedsrichter sei dem Fachamt für größere Aufgaben empfohlen.

Vom Turf.

Aus Karlshorst.

Das Karlshorster Parforce-Jagdrennen über 7500 m, das am Sonntag im Mittelpunkt der Karlshorster Kehraus-Veranstaltung stand, endete mit dem Siege von „Steinbutte" unter ihrem Besitzer Rittmeister von Horn vor „Stahlhelm" und „Schwerttnauf".

Parforce-Jagdrennen: 8400 RM., 7500 m. 1. Rittmeister v. Horns „Steinbutte" (Rittmeister v. Horn), 2. „Stahlhelm", 3. „Schwerttnauf"; Toto: 33, Pl.: 15, 15, 16, Lg.: 4 bis 3 bis W. Ferner: „Eisac", „Lieber Kerl", „Hyksos", „Wahne", „Annex". EW.: 96:10.

Letzter Renntag in Frankfurt a. M.

Der Frankfurter Rennverein hatte mit seinem allerletzten Renntag (es war ja ein nachträglich genehmigter!) ein Riesenglück. Bei herrlichstem Herbstwetter verzeichnete die schöne Bahn in Niederrad einen Rekordbesuch von rund 12 000 Besuchern, die schöne und sportlich wertvolle Rennen verlebten. Eine kleine Enttäuschung erlebte der Rennverein lediglich am Toto, denn hier war der Umsatz überraschend mäßig.

Sport-Rundschau.

Südwest verliert hoch die Silberschild-Vorschlußrunde.

Das wichtigste Ereignis im Hockey-Sport bildete am Sonntag die Vorschlußrunde um den Silberschild. Dabei überraschte in Süddeutschland die hohe Niederlage, die Südwest mit 1:5 (0:3) in Hamburg durch Nordmark einstecken mußte. Im zweiten Treffen glückte Brandenburg ein nur knapper 1:0-Sieg über Niederrhein, so daß Brandenburg und Nordmark die Endrunde bestreiten werden.

Radsportnotizen.

Der Deutsche Radfahrer-Verband tagte am Samstag in Berlin und beschloß u. a. die Förderung des Bergfahrens. Für die neue Radsportzeit sind daher zwei Bergrennen in der Bayerischen Ostmark und in den Voralpen geplant.

Schreiber/Biersch (RV. „Wanderlust" Frankfurt a. M.) gewannen in Berlin den Titel eines deutschen Meisters im Zweier-Radball gegen den Titelverteidiger „Falke" Stellingen (Koeping/Schäfter) und Schulze/Haase („Diamant" Chemnitz). Im entscheidenden Kampf unterlagen die Hamburger den Frankfurtern knapp 7:8.

Weltmeister Walter Lohmann belegte bei den Steherrennen in Marseille in Punktgleichheit mit dem siegreichen französischen Stehermeister Terreau den zweiten Platz, während der deutsche Meister Adolf Schön nicht über den letzten Platz hinauskam.

Die 11. Partie des Schachweltmeisterschaftskampfes.

Groningen, 31. Okt. Die 11. Partie des Schachweltmeisterschaftskampfes Euwe — Aljechin wurde hier am Samstag gespielt und endete nach 30 Zügen remis. Euwe spielte mit weiß. Der jetzige Stand ist Aljechin 7, Euwe 4 Punkte.

Südwest-Boxer schlugen Bayern.

Seidel-Wiesbaden unterlag im Schwergewichtskampf.

Im Frankfurter Hippodrom trugen die Boxstaffeln von Südwest und Bayern ihren Rückkampf innerhalb des südwestdeutschen Vier-Gaue-Turniers aus. Die Südweststaffel, die im Vorkampf mit 7:9 unterlegen war, siegte diesmal mit 11:5 Punkten, einem Ergebnis, das allerdings der Leistung der Gäste nicht ganz gerecht wurde. Einige Entscheidungen waren denkbar knapp und im Mittelgewicht wurden die Gäste ganz glatt benachteiligt, denn Ims (S.) hatte nie gegen den technisch famosen Schmittinger (B.) gewonnen, im günstigsten Falle vielleicht ein Unentschieden erreicht. Immerhin hinterließ die Südweststaffel in dieser Besetzung einen guten Eindruck und ihr Gesamtsieg war durchaus verdient. Den schönsten Kampf des Abends lieferten sich Schönebeger (S.) und Schmitt (B.)

Im Schwergewicht gab es den einzigen Sieg der Gäste durch Fischer, der den tapfer kämpfenden Seidel (S.) durch seine rund 10 Kilo Mehrgewicht direkt erdrückte. Mit Mühe entging der Wiesbadener einer entscheidenden Niederlage. — Die Ergebnisse (vom Fliegen- bis Schwergewicht):

Bamberger (S.) — Schild (B.) unentschieden; Rappsilber (S.) schl. Hirsch (B.) n. P.; Schönebeger (S.) schl. Schmitt (B.) n. P.; Claus (S.) — Strehler (B.) unentschieden; Mietschke (S.) — Frei (B.) unentschieden; Ims (S.) schl. Schmittinger (B.) n. P.; Köhler (S.) schl. Lettenbauer (B.) durch techn. k. o. nach der 2. Runde; Fischer (B.) schl. Seidel (S.) n. P.

Der Turnier-Stand:

1. Bayern	3 Kämpfe	28:20	Siegpunkte	4:2 P.
2. Südwest	3 „	27:21	„	4:2 P.
3. Württemberg	1 „	12:4	„	2:0 P.
4. Baden	3 „	13:35	„	0:6 P.

Die Südwest-Boxstaffel wird den Kampf gegen Ungarn am 10. Nov. in Darmstadt in folgender Besetzung bestreiten: Bamberger-Ludwigshafen, Rappsilber, Schönebeger (beide Frankfurt), Heise-Düsseldorf, Mietschke, Ims (beide Frankfurt), Köhler-Darmstadt und Schnarre-Recklinghausen.

Handel und Industrie — Wirtschaftsteil — Landwirtschaft Banken und Börsen

Die entscheidende Rolle des Bergbaus für unser Wirtschaftsleben.

Dr. Ley und Reichskommissar Wagner auf der Schlußkundgebung der Arbeitstagung RBG. Bergbau.

Die zweite Reichsarbeitstagung der RBG. Bergbau fand ihren Abschluß mit einer Großkundgebung in der Breslauer Jahrhunderthalle, auf der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Gauleiter und Oberpräsident von Schlesien, Reichskommissar Staatsrat Wagner, sprachen. Dieser Kundgebung wohnten neben den Teilnehmern der Reichsarbeitstagung noch 7000 mit Sonderzügen aus den drei schlesischen Bergbaurevieren nach Breslau gekommenen Bergarbeiterabordnungen bei.

Generaldirektor Wisselmann in seiner Eigenschaft als Leiter der Wirtschaftsgruppe Bergbau und als stellvertretender Leiter der RBG. Bergbau erklärte u. a.: Die Beschaffung mancher Materialien, insbesondere von Eisen und Holz, verlange die äußerste Anspannung aller Kräfte für den Bergbau vor allem in der Erkenntnis, daß er für die meisten Projekte des Vierjahresplanes die Grundlage biete. Wenn heute in manchen Bergbaurevieren die Beschaffung der nötigen Arbeitskräfte erhebliches Kopfzerbrechen verursache, werde damit im Hinblick auf die hinter uns liegende Zeit der Feierschichten, des Belegschaftsabbaues und der Stillegungen die große Tat des Führers im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit am sichtbarsten gekennzeichnet. Ein besonderes Mittel der Erhaltung der notwendigen Arbeitskräfte sei die Ausgestaltung des Wohnungs- und Siedlungswesens.

Reichskommissar Gauleiter Joseph Wagner erläuterte die Stellung des Bergbaues für unser Wirtschaftsleben heute wie in der Vergangenheit und Zukunft. Der Bergmann bringe uns jene zwei Grundstoffe zutage, auf denen eine moderne Wirtschaft sich nun einmal aufbaue. Niemand werde bestreiten, daß es unserer Wirtschaftsführung in den knappen fünf Jahren gelungen ist, Deutschland in eine Gesamtverfassung hineinzubringen, die heute schon fast wie ein Wunder angesehen werden könne. Das Minus im Innern aber sei mehr als wettgemacht. Das Minus, das uns die Welt gestohlen habe, das wir doch einmal zurückbekommen müssen, sei als ein so gewaltiges nicht einfach wegzuschieben, sondern müsse irgendwie langsam und sicher kompensiert werden.

Ausgehend von der Zusammengehörigkeit von Wirtschaft und Sozialismus knüpfte dann Dr. Ley an die Worte des Führers „Sozialismus ist kein Mitleid, sondern Gerechtigkeit" an und erklärte: „In diesen Worten ist alles enthalten, was wir auf sozialem und wirtschaftlichem Gebiet wollen." Jeder Unternehmer und Betriebsführer müsse aus wirtschaftlichen Gründen der erste Sozialist seines Werkes sein. Das beste Kapital sei nicht das Bankguthaben, sondern der Mensch. Es nütze dem Unternehmer weit mehr als dem Arbeiter, aus wirtschaftlichen Gründen der erste Sozialist zu sein. Auf die Reichsarbeitstagung des Bergbaues eingehend, sprach Dr. Ley seine Freude darüber aus, daß die Tagung ein so wunderbares Bild zeige, bei dem man immer wieder den einen Grundgedanken erkenne: Wirtschaft und Sozialismus gehören zusammen.

Aus der Wirtschaft des Auslandes.

Sowjetgeld in London.

Nach dem „Financial Times" sind in den letzten Monaten wieder umfangreiche sowjetrussische Goldverschiffungen nach London erfolgt. Seit Beginn dieses Jahres betrugen diese Goldverschiffungen 37 539 Ltrlg. Im September haben die sowjetrussischen Goldverschiffungen gegenüber dem August erneut zugenommen. Diese Goldverkäufe werden nicht zur Regulierung des Warenaustausches verwendet, zumal auch die Handelsbilanz Sowjetrußlands in letzter Zeit aktiv gewesen ist.

Japanische Schiffslieferungen an Sowjetrußland.

Zur Zeit werden auf japanischen Werften vier Dampfer für die Sowjetunion gebaut, die in den nächsten Tagen fertiggestellt sein werden. Die Lieferung dieser Schiffe an Sowjetrußland erfolgt im Rahmen des sowjetrussisch-japanischen Vertrages über den Verkauf der Ostchinesischen Bahn. Zwei dieser Dampfer haben eine Wasserverdrängung von 720 Tonnen und zwei weitere eine solche von 500 Tonnen. Zwecks Abnahme der Schiffe sind in Yokohama bereits sowjetrussische Mannschaften eingetroffen, welche die Dampfer nach Wladiwostok bringen sollen.

USA. legen Hochöfen still.

Die US.-Steel-Corp hat beschlossen, einen Hochofen auf den Duquesne-Werken und einen auf den Edgar-Thomson-Werken in Pennsylvanien auszublasen. Weiterhin werden 600 Koksöfen in Connellesvill-Distrikt ausgeblasen. Ein gewisser Ausgleich ist in der Anzündung eines Hochofens durch die National-Tube-Company zu erblicken, die eine Tochtergesellschaft der US.-Steel ist. England hat in den Vereinigten Staaten mehrere tausend Tons Halbzeug zu einem Preise gekauft, der unter dem amerikanischen Inlandspreis liegt. Prämiengeschäfte im Export sind weitgehend verschwunden, dafür hat eine starke Tendenz zur Unterbietung der Inlandspreise eingesetzt. Vor allem bei der Ausfuhr von Roheisen ist diese Entwicklung zu erkennen.

Von den heutigen Börsen.

Berlin, 1. Nov. (FM.) Tendenz: Aktien zumeist nachgebend, Renten behauptet. Obgleich man vorbörslich vielfach damit gerechnet hatte, daß der amtliche Verkehr einen freundlichen Verlauf nehmen werde, war die Montagbörse allgemein eher auf einen etwas schwächeren Ton gestimmt. Irgendwelche stichhaltigen Gründe für diese Entwicklung waren jedoch nicht erkennbar. Seitens der Bankenkundschaft lagen kaum nennenswerte Kaufaufträge vor. Andererseits war aber auch so gut wie gar keine Abgabeneigung von dieser Seite zu beobachten. Demgegenüber zeigte sich der Berufshandel verschiedentlich zu Glattstellungen bereit, da keinerlei Anregungen vorlagen, die eine Belebung der Kauflust auslösen konnten. Infolge der herrschenden Geschäftsstille drückten die Verkäufe zum Teil etwas stärker auf die Kurse, so daß sich vereinzelt größere Abschläge ergaben. Im großen und ganzen beschränkten sich jedoch die Einbußen auf ein verhältnismäßig geringes Ausmaß. Dies gilt auch für die gelegentlich zu beobachtenden Besserungen. Hinzu kommt, daß im Hinblick auf den katholischen Feiertag Aufträge aus Süd- und Westdeutschland nicht vorlagen. Am Markt der Montanaktien fielen Buderus durch eine Besserung von ¾ % auf. Der Anfangsumsatz in diesem Papier betrug 12 000 RM. Soweit sonst Veränderungen festzustellen waren, betrugen die Einbußen durchschnittlich ¾ bis ½ %; Hoesch mußten sich sogar einen Abschlag von ¾ % gefallen lassen. Mit Ausnahme von Deutsche Erdöl (minus ¾ %) blieben Braunkohlenaktien zunächst durchweg gestrichen. Auch für Kaliwerte überwogen anfangs Strichnotierungen, lediglich Wintershall gelangten mit 132¾ nach 132 zur Notiz, um bald darauf um weitere ¾ % nachzugeben. Chemieaktien verkehrten in uneinheitlicher Haltung. Während IG. Farben 1¾ und später erneut ½ % hergaben, waren Goldschmidt um ½ % befestigt, konnten diesen Gewinn aber ebenfalls nicht behaupten. Von Gummi- und Linoleumanteilen zeichneten sich Deutsche Linoleum durch eine stärkere Steigerung (plus 1 %) aus. Elektrowerte lagen vielfach erheblich schwächer. Lichtkraft und Siemens erlitten einen Abschlag von je 1¾ %. Sonst sind noch Deutsche Telephon und Kabel, sowie BMW. mit einer Besserung um je 1 % zu nennen. Reichsbank gingen auf 206½ (207¾) zurück. Am variablen Rentenmarkt stellten sich Altbesitz auf unverändert 129¾, Kommunalumschuldung notierten 94,75 nach 94,80. Blankotagesgeld 2¾ bis 3 %. Dollar unverändert 2,49, Pfund 12,35, Franken 8,40, Schweizer Franken 57,58.

Frankfurt a. M., 1. Nov. (Drahtmeldung.) Tendenz: Schwächer. Die Börse lag zum Monats- und Wochenbeginn überaus ruhig. Der größte Teil der Limite war noch nicht erneuert, außerdem blieb die Kundschaft sehr zurückhaltend; dazu kam noch der katholische Feiertag. Die Kulisse, die zum Wochenschluß einiges Material übernommen hatte, schritt zu Glattstellungen; auch sollen wieder Verkäufe für ausländische Rechnung erfolgt sein. Infolgedessen ergaben sich am Aktienmarkt vorwiegend Rückgänge bis zu 1 %, die im Verlauf teilweise um weitere ½ bis 1 % ausgedehnt wurden. Auch der Rentenmarkt hatte nur kleines Geschäft. Sowohl im variablen wie auch im Freiverkehr gehandelten Werten fanden Anfangsumsätze nicht statt. Weitere Nachfrage erhielt sich aber für Pfandbriefe. Tagesgeld 3 %.